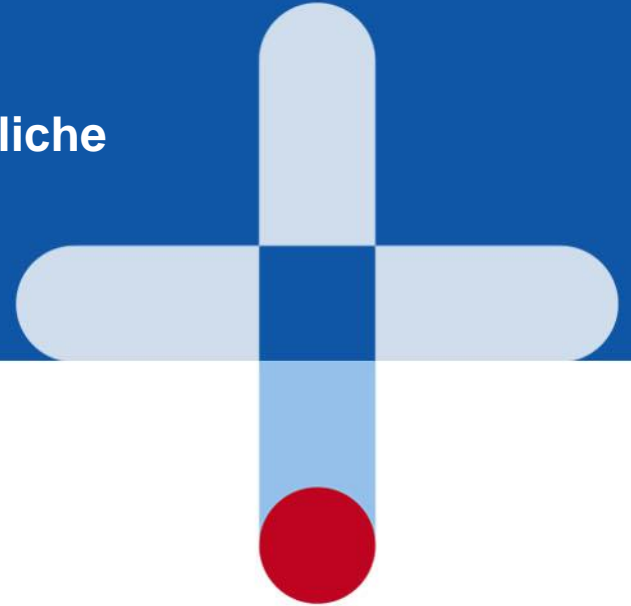


# Auf schmalem Grat

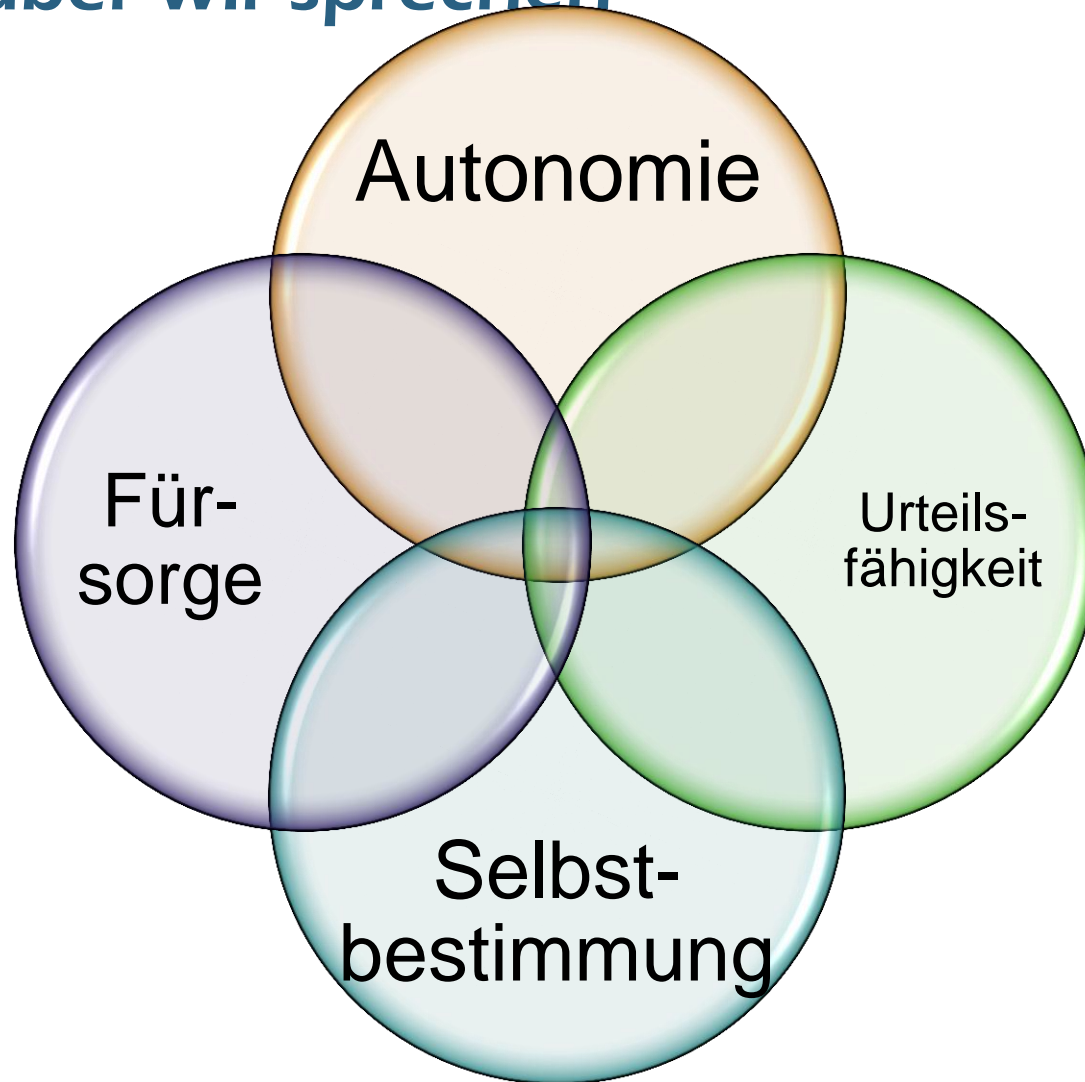
## Selbstbestimmtes Leben mit Demenz

**Karin Gollan M.A., Fachbereich Ethik,  
Malteser Deutschland gGmbH**

**Dr. Peter-Felix Ruelius, Zentralbereich Christliche  
Unternehmenskultur und Ethik,  
BBT-Gruppe**



# Worüber wir sprechen



# Autonomie

Vollkommene  
Selbstbestimmung  
und  
Eigengesetzlichkeit  
ohne Abhängigkeit

# Selbstbestimmung

- anders können
- Gründe haben
  - die eigene Urheberschaft anerkennen

# Präzisierungen: Was meint Selbstbestimmung?

Die grundsätzliche Fähigkeit des Menschen,

- aus eigenen Stücken
- vernünftige Erwägungen anzustellen,
- mit anderen Personen
- Gründe für Handlungen auszutauschen und
- Entscheidungen verantwortlich zu treffen.

→ Selbstbestimmung ist an einen Kontext gebunden, der sie möglich macht.

→ Selbstbestimmung hat mit Kommunikation und System zu tun.

# Folgerungen:

„Deshalb reicht es aus ethischer Perspektive nicht aus, nur auf dem rechtlich gebotenen Respekt vor der Selbstbestimmung eines jeden zu bestehen und ihn an der Ausübung seiner Selbstbestimmung nicht zu hindern.

**Es ist ethisch vielmehr geboten, sich um die Selbstbestimmung eines jeden Patienten zu bemühen. Dies wird besonders deutlich bei vulnerablen Patientengruppen.“**

(Deutscher Ethikrat, Patientenwohl als ethischer Maßstab für das Krankenhaus, April 2016)

# Stellungnahme des Deutschen Ethikrats

„Aus dem Aufeinander-Angewiesensein der Menschen und aus der gesellschaftlichen Solidarität folgt die ethische Verpflichtung, dem Mitmenschen nach besten Kräften zu dem zu verhelfen, was jeder selbst für sich beansprucht. Das gilt zunächst für die Achtung vor der Selbstbestimmung eines jeden.

Im Lebenszusammenhang jedoch, (...) schließt der Respekt vor der Selbstbestimmung auch die Erwartung ein, sie zu stützen, zu fördern oder wiederherzustellen

# Assistierte Selbstbestimmung

Begriff aus dem Zusammenhang der Care-Ethik

„Der Begriff *care* umfasst die ganze Bandbreite an Bedeutungen, die diese wechselseitige Beziehung kennzeichnen, von mitmenschlicher Zuwendung, Anteilnahme und Ermutigung über anleitende Assistenz und Sorge bis hin zur Versorgung und Übernahme von Verantwortung für den anderen.“

*(Stellungnahme Ethikrat)*

**Ziel: Ermöglichung der Selbstbestimmung, keine Bevormundung**



# Weites Konzept der Selbstbestimmung

Der Verlust der

- **kognitiven Funktionen,**
- **der Verlust der reflexiven Fähigkeiten und**
- **der Verlust der verbalen Äußerungsfähigkeit**

bedeuten noch nicht den Totalverlust der Fähigkeit zur Selbstbestimmung: Auch rudimentäre Äußerungen können Äußerungen sein, die intentional auf Ausübung der Selbstbestimmung zielen (z.B. Präferenzen bei Nahrung)

# Blickpunkt Lebensqualität

*Studie zur Erfassung von Lebensqualität (BMFSFJ)*

Demenz Erkrankte können

- Alltagssituationen emotional differenziert wahrnehmen und ihre
- emotionale Befindlichkeit nonverbal zum Ausdruck bringen
- Reaktionen, die Elemente von Verstehen, Bewerten und Wollen enthalten, die auch in einer situativ authentischen Mitwirkung zum Ausdruck kommen können

# Grenzen der Selbstbestimmung

Überforderung durch Wünsche, die den Betroffenen gefährden würden oder ihm schaden,

Überforderung durch Wünsche, die die Zumutbarkeit des Pflegenden übersteigen.

# Konflikt der Selbstbestimmung

Zu gesunden Zeiten wurde eine Bestimmung für den Fall einer lebensbedrohlichen Erkrankung festgelegt



Eine nicht verbal geäußerte Reaktion scheint dem festgelegten Willen zu widersprechen

Gesund. Geborgen.  
Und den Menschen nah.

